



PRESSEMITTEILUNG

Magdeburg, den 25. Oktober 2021

Ansprechpartner:

Matthias Ohms

matthias.ohms@erinnern.org

Tel: +49 39406 9209 13

Fax: +49 39406 9209 9

#StolenMemory in der Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge: Wanderausstellung der Arolsen Archives über persönliche Gegenstände von KZ-Häftlingen

Zu sehen ist die Open-Air Wanderausstellung #StolenMemory vom 28. Oktober bis 17. November 2021 in einem aufklappbaren Übersee-Container auf dem Vorplatz der Gedenkstätte für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge.

Im Mittelpunkt stehen der letzte Besitz von KZ-Inhaftierten und die Frage, wie es heute noch gelingt, diese sogenannten „Effekten“ an Familien der Opfer zurückzugeben.

„Effekten“ sind persönliche Gegenstände, die den Häftlingen bei ihrer Ankunft in den Konzentrationslagern von den Nationalsozialisten abgenommen wurden. Oft waren es Eheringe, Uhren, Füller oder Brieftaschen mit Fotos. #StolenMemory ist eine Kampagne der Arolsen Archives zur Rückgabe dieser persönlichen Gegenstände an die Angehörigen. Über 550 Familien konnten seit dem Start der Kampagne 2016 bereits gefunden werden. Die Ausstellung zeigt Bilder solcher „Effekten“ und erzählt vom Schicksal von zehn NS-Verfolgten.

Das Ziel der Ausstellung: Aufmerksamkeit und Unterstützung

Unter der Überschrift „Gefunden“ lenkt die Ausstellung den Blick auf persönliche Gegenstände, die bereits zurückgegeben werden konnten. Sie berichtet vom Verfolgungsweg der einstigen Besitzer:innen und den Rückgaben an ihre Familien heute. Mit dem Smartphone können die Besucher:innen über eine App Videoportraits aufrufen, in denen die Angehörigen selbst zu Wort kommen.

Unter der Überschrift „Gesucht“ werden „Effekten“ gezeigt, die noch auf ihre Rückgabe warten. Eine wichtige Botschaft ist deshalb auch:



Jede:r kann die Arolsen Archives bei der Rückgabe der Effekten unterstützen und sich selbst auf Spurensuche nach den Verfolgten und deren Familien begeben. Denn noch immer bewahrt das Archiv gestohlene Erinnerungsstücke von knapp 2.500 Personen aus ganz Europa auf.

Der emotionale Wert der Effekten

„Viele Opfer der Nationalsozialisten hinterließen keine materiellen Spuren für ihre Familien, weil die Nationalsozialisten ihnen alles nahmen“, so Floriane Azoulay, Direktorin der Arolsen Archives. Die Rückgabe der Effekten sei für die Angehörigen deshalb oft sehr unerwartet: „Einige von ihnen wissen nichts oder nur wenig über diesen Teil der Lebensgeschichte ihrer Großeltern, Eltern, Onkel und Tanten“. Umso wichtiger sei es, dass die Gegenstände in die Familien zurückkehrten.

Ausstellung findet ihre Fortsetzung in der Gedenkstätte für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge.

„In Langenstein-Zwieberge ist es uns seit vielen Jahren ein großes Anliegen, die Opfer aus der Anonymität herauszuholen. Zum Beispiel wurde für jedes Opfer eine Namenstafel an den Massengräbern am Mahnmal angebracht. Außerdem pflegen wir über das ganze Jahr hinweg einen intensiven Kontakt zu den Angehörigen der ehemaligen Häftlinge. Besonders freut es mich, dass sich unser jährliches Seminar der Gruppe der 2. Generation mit der Wanderausstellung überschneidet und somit die Angehörigen aus ganz Europa mit uns zusammen dieses schöne Projekt entdecken können.“ berichtet Dr. Nicolas Bertrand, Leiter der Gedenkstätte.

Ausstellung und Website

Seit August 2020 reist die #StolenMemory-Ausstellung mit mittlerweile drei Containern durch Deutschland und ab 2022 auch durch Polen. Daher sind alle Texte der Ausstellung auf Polnisch, Deutsch und Englisch. Unterstützt und gefördert werden die Arolsen Archives bei den Wanderausstellungen durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie die diplomatischen Vertretungen der USA in Polen und Deutschland.

Begleitend zur Ausstellung bietet die Website stolenmemory.org interessante Einblicke: Kurze, animierte Filme mit ergänzenden Webstories erzählen von individuellen Schicksalen. Diese Materialien wurden speziell für Jugendliche entwickelt und im Juni 2021 mit dem

Grimme Online Award in der Kategorie „Wissen und Bildung“ ausgezeichnet. Auf der Website steht zudem umfangreiches pädagogisches Material zum kostenlosen Download zur Verfügung, das von Schulen und Bildungseinrichtungen auf allen Stationen der Wanderausstellung genutzt werden kann.

Link zur Website #StolenMemory: <https://stolenmemory.org/>

Die Wanderausstellung kann während der Öffnungszeiten der Gedenkstätte besichtigt werden.

Für das Foto 01 gelten folgende Informationen:

StolenMemory Container

Foto: Johanna Groß

Für das Foto 02 gelten folgende Informationen:

Effekten von Neonella Doboitschina aus Russland

Foto: Gollhardt

Gedenkstätte für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge

Vor den Zwiebergen 1

38895 Halberstadt OT Langenstein

Tel: 03941 567326

Fax: 03941 30 248

Mail: info-langenstein@erinnern.org

Web: <https://gedenkstaette-langenstein.sachsen-anhalt.de>

Öffnungszeiten

Dauerausstellung

Dienstag bis Freitag

9:00 - 15:30 Uhr

oder nach Anmeldung.

Hinweise zu Ihrem Besuch:

Der Stollen bleibt bis auf Weiteres geschlossen.

Das Freigelände ist uneingeschränkt zugänglich.